



Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur  
Ortsgruppe Rastatt e.V.

Liebe Mitglieder,

viele von Euch hatten sich schon auf die beiden geselligen Veranstaltungen zum Jahresende gefreut und waren sicher enttäuscht über die Absage der Jahresabschlussfeier in ihrer üblichen Form. War es schon bitter genug, die einzige Veranstaltung im Jahr, bei der die Generationen vereint sind, aufzuteilen und in stark abgespeckter Form ins Freie zu verlegen, ist es für den Vorstand keine leichte Entscheidung gewesen, aufgrund der sich weiter verschärfenden Situation die



## **Jahresabschlussfeier ganz abzusagen.**

Nach all den Entbehrungen für Jung und Alt im letzten langen Corona-Winter und den Hoffnungen aus dem Sommer auf Normalisierung der Lage, ist die aktuelle Entwicklung für viele sicher besonders belastend. Aber die Tatsache, dass bis jetzt noch keine einzige Anmeldung für die Jahresabschlussfeier eingegangen ist, zeigt uns doch, dass die Entscheidung wahrscheinlich Euer Verständnis finden wird.

Um wie im letzten Jahr trotz Distanz in Kontakt miteinander zu bleiben, unterstützt doch die **Schaukastenaktion von Brigitte.**

Schickt Winter- oder Weihnachtsfotos von Euch als Gruß an die anderen Mitglieder. Sie werden im Schaukasten dekorativ ausgehängt und Ihr könnt Euch auf einem Spaziergang zum Vereinsheim gegenseitig besuchen. Bringt vielleicht einen schönen Vers für die anderen mit und befestigt ihn am Schaukasten. Bilder per E-Mail ([presse@naturfreunde-rastatt.de](mailto:presse@naturfreunde-rastatt.de)) oder Whatsapp ([015150187199](https://www.whatsapp.com/channel/00299a6015150187199)) an Brigitte oder in der Zedernstraße 7 in den Briefkasten werfen oder am 09.12.2021 zwischen 14 und 17 Uhr ins Vereinsheim bringen.



Außerdem haben wir noch zwei Ideen für **Nachhaltige Weihnachtsgeschenke**

für Euch.

## **Faire Schokolade (www.fairafric.com)**

Eine reichhaltige Auswahl an verschiedenen Sorten von Schokolade aus könnt Ihr bei Uschi bekommen. Das Besondere an dieser Schokolade ist, dass sie nicht nur unter fairen und ökologischen Bedingungen produziert wurde, sondern dass auch die gesamte Wertschöpfung im Herstellerland bleibt. Schreibt eine Mail an Uschi ([boess-walter@t-online.de](mailto:boess-walter@t-online.de)), wenn Ihr Schokolade kaufen wollt oder kommt am Donnerstag, den 09. Dezember zwischen 14 und 17 Uhr zum NFH (oder mittwochs zwischen 17.30 und 18.30 Uhr).



Oder verschenkt einen

## "Beitrag zur Klimagerechtigkeit",

indem Ihr für das Mangrovenaufforstungsprojekt in Saint-Louis im Senegal spendet. Wenn Ihr mindestens 30 Euro spendet und Eure Adresse auf der Überweisung angebt, erhaltet Ihr noch rechtzeitig zu Weihnachten eine Klimapaten-Urkunde, die Ihr zu Weihnachten verschenken könnt.

Mangroven haben eine große Bedeutung für den Klimaschutz, weil sie in **hohem Maße CO2 binden können: bis zu zehnmal mehr als Wälder an Land!** Daher haben die NaturFreunde gemeinsam mit den senegalesischen NaturFreunden ein Mangrovenaufforstungsprojekt gestartet. Bis 2024 sollen 100.000 Bäume gepflanzt werden auf insgesamt 15 Hektar, **30.000 Bäume wurden bereits dieses Jahr eingepflanzt.**



Die ganze Funktionsweise der Mangrovenaufforstung könnt ihr sehr anschaulich dem angehängten Flyer entnehmen.

Spendenkonto:

**NaturFreunde Baden e.V.**

**IBAN: DE66 6605 0101 0108 3200 45**

**Sparkasse Karlsruhe**

**Verwendungszweck: „Mangroven“**

Mit diesen Geschenken könnt Ihr nicht nur nachhaltig Menschen beschenken, die schon alles haben, sondern gleichzeitig Solidarität mit denen üben, die nicht nur unter der Pandemie, sondern auch unter der Klimakrise weit stärker zu leiden haben als wir und, im Gegensatz zu uns, fast nichts dazu beigetragen haben.

Fortsetzung nächste Seite....

## Rückblick 2021

Das Jahr 2021 stand fast noch stärker im Zeichen der Pandemie als das Jahr zuvor, ist es doch gleich mit einem harten Lockdown gestartet, der bis weit in das Jahr hinein andauerte. In der ersten Jahreshälfte haben wir uns mit Aktionen auf Distanz beholfen: Fotogrüße im Schaukasten, Osterrätsel am Vereinsheim, eine Osterrallye für Kinder an die Raukehl und nicht zuletzt die Wanderrätsel, die jede Woche im RAZ veröffentlicht wurden.

Erst im Juni durften wieder Veranstaltungen durchgeführt werden, die dann gleich in großer Zahl stattfanden: Stadtführung zum Thema Frieden, Museumsführung, Vortrag zum Thema "Fluchtursachen bekämpfen", Wikingerschach auf der Wiese am Vereinsheim, Wanderungen, ein Liederabend im Freien und vieles mehr. Auch das Repair-Café konnte endlich mit großem Erfolg starten. Im September wurde der NEST-Aktionstag an der Raukehl nachgeholt. Und auch das Projekt „Nachhaltige Entwicklung der Rastatter Rheinaue (NERR)“ konnte mit Veranstaltungen und Präsentationen beginnen. Wir hatten Besuch von Mamadou Mbodji, dem Vizepräsident der NF-Internationale, haben mit ihm und OB Pütsch einen Mirabellenbaum als Zeichen der Freundschaft gepflanzt und wichtige Klimaschutzprojekte im Senegal unterstützt. Treffen der Umweltdetektive und der Familiengruppe fanden statt, Bundestagskandidat\*innen waren kurz vor der Bundestagswahl zu einer Podiumsdiskussion zu Gast im NFH und und und...

Kurz bevor die vierte Corona-Welle sich aufbaute, schafften wir noch, die verschobene Jahreshauptversammlung durchzuführen und konnten uns dort über die völlig überraschende Verstärkung des Vorstands freuen. Olga und Brigitte wurden aus dem Vorstand verabschiedet, ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank für ihre langjährigen Tätigkeiten. Aber auch allen anderen Mitgliedern, die in diesem schwierigen Jahr mitgeholfen haben, die Areale zu pflegen und Angebote und Vermietungen so weit wie möglich durchzuführen, sei ein herzlicher Dank ausgesprochen.



## Ausblick 2022

Auch wenn das Jahr weniger gesellig zu Ende geht als wir erwartet hatten, sind wir zuversichtlich, dass sich unser Leben spätestens im nächsten Frühjahr allmählich wieder normalisieren wird und wir zu unseren gewohnten Begegnungsformen zurückfinden werden. Bis dahin bleibt gesund und solidarisch!

Kommt gut ins neue Jahr, wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

***Oscar Wilde hat es so formuliert: »Am Ende wird alles gut, und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.«***

Euer Vorstand